

Aus Entomologenkreisen.

Hofrat Dr. Anton Klima †.

Am 9. April 1941 verschied in Wien an den Folgen eines Schlaganfalles nach längerem, schwerem Leiden Dr. Anton Klima. Am 11. August 1871 in Prag geboren, deutscher Abstammung, studierte er dortselbst, erwarb an der dortigen deutschen Universität den juridischen Doktorgrad und trat in den Konzeptsdienst der Finanzlandesdirektion ein. Im Jahre 1901 wurde er in das Handelsministerium in Wien einberufen, wo er zunächst im sozial- und später im handelspolitischen Ressort arbeitete. Nach der Errichtung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wurde Dr. Klima zum Sekretär und Präsidialvorstand des Gewerbeförderungsamtes ernannt und später vom Handelsministerium mit der Leitung der administrativen Agenden des in Errichtung begriffenen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien als dessen Generalsekretär betraut. Nach Verstaatlichung dieses Museums kehrte er an das Handelsministerium zurück, woselbst er bis zu seiner 1922 erfolgten Übernahme in den dauernden Ruhestand verblieb. Späterhin war er noch einige Jahre in privater Stellung (Bankfach) tätig.

Als Frucht seiner Beschäftigung mit Käfern erschien 1902 ein Verzeichnis der Käfer Böhmens. Sein Spezialgebiet waren die Staphyliniden, über die er auch veröffentlicht hat; seine Sammlung ist schon zu seinen Lebzeiten in den Besitz des Staphylinidenspezialisten Dr. O. Scheerpeltz übergegangen. In späteren Jahren widmete er sich insbesondere der Mitarbeit an den von der Verlagsfirma W. Junk herausgegebenen großen Insektenkatalogen. Im Rahmen des Schenklingischen Coleopterorum Catalogus lieferte er die Kataloge der *Gymnetrinae*, *Nanophytinae*, *Tychiinae*, *Cioninae*, *Erirrhinae* (1934), *Alrophinae*, *Diabathrariinae*, *Rhynchaeninae*, *Ceratopinae*, sowie einer Reihe kleinerer Unterfamilien der Curculioniden (1935). Auch an der Abfassung des Hymenopteren- und des Lepidopterenkatalogs hat er sich rege beteiligt (1937—1939). Alles in allem mit rund 1200 Druckseiten.

Der Verewigte, dessen Interessenkreis auch andere Gebiete umfaßte — er hat beispielsweise vom künstlerischen Standpunkt über Karikaturen geschrieben —, der sich durch ein heiteres, liebenswürdiges Wesen auszeichnete und allenthalben Freunde erwarb, hinterläßt eine trauernde Witwe. F. H.

Dr. Carl Urban †.

Mit Gewerberat Dr. Carl Urban ist am 28. Mai 1941 einer der leider Allzuwenigen dahingegangen, die sich die Erforschung der Lebensgeschichte der Käfer, insbesondere des Larvenlebens, zur Hauptaufgabe gemacht haben. Am 13. März 1865 zu Berlin geboren, studierte er Chemie, war als Chemiker einige Jahre in Rumänien und Westpreußen, sodann als Gewerbeaufsichtsbeamter in Stettin, Duisburg, Magdeburg und seit drei Jahrzehnten in Schönebeck an der Elbe tätig. Außer einem Verzeichnis der in der Umgebung von Magdeburg aufgefundenen Staphyliniden (1915) umfassen seine Veröffentlichungen größtenteils Studien über das Larvenleben von vorwiegend pflanzenfressenden Käfern, in erster Linie von Rüsselkäfern, die er mit großer Liebe züchtete.

Leider waren die letzten Lebensjahre des kräftigen Mannes durch schwere Krankheit verüstert. Von Ende 1934 an behinderte eine Lähmung der Beine seine Bewegungsfreiheit. Der Verlust seiner Frau (1940) drückte ihn vollends nieder, weitere Schlaganfälle und eine Lungenentzündung machten dem arbeitsreichen Leben ein Ende.

Seine Larvensammlung hat er an Dr. Fritz van Emden, seine Käfersammlung an W. Borchert, Schönebeck, gegeben, der ihm in den Entomologischen Blättern einen mit einem Verzeichnis seiner Schriften versehenen warmempfundenen Nachruf gewidmet hat.